

Les extrêmes se touchent...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 27

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756980>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Etwas unbequem, aber frisch gewagt . . .

Les extrêmes se touchent . . .

Das Originellste, was die Sonne diesen Sommer zwischen kräftigen Regengüssen reifen läßt, sind wohl die Huteinfälle. Von Zweckmäßigkeit keine Rede, denn die kleinen Kopfbedeckungen sind dem Umfang nach so knapp und bescheiden berechnet, daß sie beinahe durch die Macht der Gewohnheit halten müssen. Die breitrandigen, weiten Hüte hingegen sind so phantasievoll ausgeführt, daß man um ihr Gleichgewicht zittert, wenn sie mit einem Lüftchen in Konflikt kommen. Den goldenen Mittelweg hat auch dieses Jahr die Mode nicht eingeschlagen. Es wird wohl seinen Grund haben!

AUFNAHMEN
H. BRAND, PARIS

Großmutter's Hüthen
mit moderner Romantik.

